

Grazer Unternehmen entwickelt neues Sensor-Gerät, das Personal alarmiert

Digitaler Helfer in der Pflege

Einen großen Schritt hin zur Digitalisierung des Pflegebereiches geht das Grazer Medizintechnik-Unternehmen **DigniSens**: Kern der ersten Entwicklung ist ein aufladbares Sensor-Gerät, das den Zustand eines geschlossenen Pflegesystems (Pflegetisch) erkennt und das Personal über einen nötigen Wechsel informiert.

Gerade in der Corona-Zeit ist diese digitale Innovation aus Graz Goldes wert: Das Pflegeassistenz-System „ASCA 1“ soll zur Entlastung des stark beanspruchten Pflegepersonals sowie zu einer Effektivitäts- und Qualitätssteigerung bei der Versorgung von Patienten beitragen.

Wie das Sensorgerät – es ist kein Wegwerf-Produkt, sondern kann aufgeladen und so mehrfach verwendet

werden – funktioniert? „Es kann von außen an eine Pflegetisch angeheftet werden und erkennt, wenn eine Inkontinenz-Episode stattgefunden hat oder wenn sich die pflegebedürftige Person nachts in auffälliger Art bewegt“, erklärt Simon Werba, Geschäftsführer von **DigniSens**, der „Krone“.

Dann wird Pflegepersonal mittels einer Rufanlage oder einer Handy-App alarmiert. „Das Gerät soll ein Eisbre-

cher sein, denn wir haben auch schon weitere Produktideen, welche die Digitalisierung in der Pflege vorantreiben sollen“, so Werba.

„ASCA 1“ ist fertig entwickelt und befindet sich derzeit in der Abschlussphase der Zertifizierung, der Marktstart wird im heurigen Sommer in ausgewählten Pflegeeinrichtungen erfolgen – der Einsatz in der

privaten Pflege ist für Anfang 2022 geplant.

DigniSens wurde von der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG in der Aktion „Start!Klar“ gefördert. **Jörg Schwaiger**

Dieser Bericht entstand in Kooperation mit der SFG unter Wahrung der redaktionellen Unabhängigkeit.

Simon Werba, Geschäftsführer des Unternehmens DigniSens. ☺



Fotos: DigniSens

